



KURZPORTRÄT



Arbeitskreis Asyl Weiden e.V.

"Unser oberstes Ziel entspricht dem Leitsatz: Gleiche Chancen für Alle - die soziale Herkunft darf für den weiteren Bildungs-, Berufs- und Lebensweg junger Menschen nicht ausschlaggebend sein!"

Jost Hess, Arbeitskreis Asyl Weiden e.V.

Mit Herz und Hand für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien

„Schau so oft wie möglich über den Tellerrand hinaus!“

Das ist das tägliche Motto des Arbeitskreises Asyl, der in Weiden in der Oberpfalz seit mehr als 25 Jahren Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien betreut.

Der Arbeitskreis Asyl hat sich zum Ziel gesetzt, Vorurteile gegenüber fremden Kulturen durch aktives Engagement, Informationen und Aufklärung abzubauen und zu mehr Toleranz beizutragen.

1985 wurde in Weiden eine Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge eröffnet. Die Einstellung der einheimischen Bevölkerung und der Asylsuchenden war von Vorurteilen, Angst und Misstrauen geprägt. Dies hatte zur Folge, dass die in einer ehemaligen Wirtschaftsschule untergebrachten Flüchtlinge anfangs wie im Ghetto lebten und keinerlei Kontakt zu der einheimischen Bevölkerung hatten.

Die Lebens- und Wohnbedingungen der Asylsuchenden, meist eine Zwangsgemeinschaft aus Menschen verschiedener Abstammung und Herkunft, waren deshalb sehr schwierig.

Ursula Hess besuchte die Einrichtung und war von der, vor allem für die Kinder bedrückenden Situation betroffen. Sie und ihr Mann Jost Hess gründeten deshalb im selben Jahr den Arbeitskreis Asyl und begannen mit der direkten Kinderbetreuung im Sammelager.

Aus der Direkthilfe hat sich mittlerweile ein integratives Projekt entwickelt:

Kinder und Jugendliche aus vielen Nationen, Ethnien und unterschiedlichen Religionen kommen zusammen. Sie spielen und lernen miteinander. Es wird diskutiert, auch mal gestritten und viel gelacht.

Im Hort wird Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung am Nachmittag angeboten. Für Schülerinnen und Schülern, deren Eltern das Schulmaterial nicht anschaffen können, werden die notwendigen Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt.

Der Arbeitskreis Asyl wird ehrenamtlich von Ursula und Jost Hess geleitet. Praktikantinnen, und Praktikanten, Mitarbeiterinnen aus ABM-Maßnahmen und Honorarkräfte arbeiten mit ihnen gemeinsam. Unverzichtbare zusätzliche Unterstützung erhält das Team durch zwölf ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren aktive Mitarbeit zwischen 2 Stunden wöchentlich und 5 Stunden täglich variiert. So ist z.B. ein nun 75jähriger ehemaliger Ingenieur einem Zeitungsaufruf gefolgt und wollte sich zunächst nur an 2 Stunden in der Woche an der Hausaufgabenbetreuung beteiligen. Mittlerweile unterstützt er die Gymnasiasten täglich von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr in Mathematik und Physik. Jost Hess konnte feststellen, dass sich durch dieses wertvolle Engagement nicht nur die schulischen Leistungen der Schülerinnen und Schüler verbessert haben, sondern auch ihr Verhalten gegenüber älteren Menschen aufgeschlossener, freundlicher und netter geworden ist.

Aktuell werden fast 200 Kinder und Jugendliche in 14 Gruppen betreut. Ursula und Jost Hess freuen sich darüber, dass aus ihrem Bereich bislang schon 65 Kinder den Weg auf weiterführende Schulen geschafft haben. Hinzu kommt, dass 99% der betreuten Kinder und Jugendlichen, in die nächsten Klassen aufrücken und am Ende alle ihre Schulabschlüsse meistern!

Über die Betreuung der Kinder und Jugendlichen hinaus berät das Team der Familie Hess Flüchtlingsfamilien z.B. bei Asylanträgen, der Arbeitssuche und in besonderen Lebenslagen.

Der Verein finanziert sich aus Mitteln der Agentur für Arbeit Weiden, der Arge Weiden/Neustadt, Zuwendungen aus dem Programm „Offene Ganztagschulen für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 10“, Förder- und Spendengeldern.

[Zurück zur Übersicht](#)

AK Asyl: Jeder Euro gut angelegt

Weiden. (ca) Rund 200 Kinder betreut der AK Asyl derzeit an drei Standorten. Die Schüler aus weiterführenden Schulen pauken am Nachmittag in der obersten Etage des C&A-Gebäudes, die ein Weidener Geschäftsmann seit 2004 kostenlos zur Verfügung stellt. Die Kinder aus den Grundschulen und Mittelschulen werden in der Asylstraße und an der Albert-Schweitzer-Schule betreut. Es handelt sich um Sprösslinge aus Flüchtlingsfamilien des Camp Pitman, jüdische Kontingentflüchtlinge aus der ehemaligen Sowjetunion, ehemalige Bürgerkriegsflüchtlinge vom Balkan und Gastarbeiterkinder.

70 Euro kostet den Eltern die Hausaufgabenbetreuung des AK Asyl pro Monat. Die Hälfte der Eltern zahlt selbst, den anderen ist das nicht möglich (Plüchtlinge, Hartz IV). Bei den unter 14-Jährigen springt dann das Jugendamt ein. Problem: Fast 20 Kinder über 14 Jahren stehen ohne Finanzierung da. Der AK Asyl kann daher immer eines gebrauchen: Spenden. Dr. Ludger Hermeler („Sternstunden“) bedauerte, gemäß der Stiftungsstatuten keine Dauerfinanzierungen übernehmen zu können. Die 18 000 Euro sind für Mobiliar und eine neue Küche (zwei Drittel der Kinder essen mittags beim AK Asyl) gedacht. Jeder Euro für den laufenden Betrieb ist also willkommen. Das Spendenkonto des AK Asyl: Nummer 620461 772, Arbeitskreis Asyl, Stadtparkasse Oberpfalz Nord BLZ 753 500 00, Stichwort: Migrantenkinder.

„Bewundernswert“

„Sternstunden“ beschert AK Asyl mit 18 000 Euro

Weiden. (ca) Dr. Ludger Hermeler, stellvertretender Geschäftsführer der „Sternstunden“, ist restlos überzeugt. Bei der Spendenübergabe von 18 000 Euro an den Arbeitskreis Asyl anerkannte er die „bewundernswerte Arbeit“ von Ursula und Jost Hess und ihrem Team. Seit 27 Jahren betreuen sie Flüchtlings- und Immigrantenkinder bei der Hausaufgabe.

Eine unschätzbare Arbeit. Vielen Kindern wäre der Weg gescheiterter Schulkarrieren vorgezeichnet. Aktuelles Beispiel: Zwei Kinder griechischer Gastarbeiter wurden nach ihrer Ankunft in Weiden in der zwei-

ten und vierten Klasse eingeschult. Sie kennen zwar das griechische Alphabet, aber keine lateinischen Buchstaben. Ohne den AK Asyl würden sie chancenlos untergehen. Beim AK Asyl lernen sie derzeit mit den Erstklässlern das Schreiben – und sie lernen schnell.

Der Lohn für Ursula und Jost Hess sind die vielen Kinder, die ihren Weg gemacht haben: Schulabschluss, nicht selten Fachabitur, Abitur und Studium. Der Dank der Flüchtlinge zeigt sich auf oft ungewöhnliche Art: Eine kurdische Familie hat ihre jüngste Tochter Ursula genannt.



Mit einem Teil der 18 000 Euro hat der AK Asyl eine Küche angeschafft, die die nötigen Hygieneanforderungen standhalten kann. Dr. Ludger Hermeler („Sternstunden“) überreichte den Scheck an Ursula und Jost Hess. Bild: